

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Des h. Frohnleichnam-Festes wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag den 29. Mai.

Ämtlicher Theil.

Der Finanzminister hat den Rechnungsrevidenten Berger zum Rechnungsrathe bei dem Rechnungsdirectorem der Finanz-Landesdirection in Wien ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Verhandlungen des Reichsrathes. — Wien, 25. Mai.

Das Abgeordnetenhaus hat endlich sein Präsidium. Wahl verlief ohne Schauffement, da diese definitive Wahl nur als Sanctionierung der vor Monats-zeitigen provisorischen Wahl angesehen ward. Die hierüber sonst nichts zu berichten, mit Ausnahme der Thatsache, dass es einigen Jungcechen befiel, sich der Abstimmung bei der Wahl Smolka's zu weigern, weil dieser ihrem Wunsche, czechische Stenographen zu bestellen, die Zustimmung versagte. Der Minister übermittelte der gemeinsamen Minister des Aeußern einerseits und des Innern andererseits am 12. Mai 1891 abgemachte Uebereinkommen über die Auflösung des Handelsvertrages vom 19. März 1888, der vorletzte und letzte Absatz des Artikels 6 des Handelsvertrages der Länder der ungarischen Krone und das Ministerium ermächtigt die Aufhebung der Dampfer der ungarischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft «Adria» von der Zahlung der Dampfergebühren seine Zustimmung zu geben. Am 25. Juni 1886 zwischen der k. k. Staatsbahn und der Dampfschiffahrt-Gesellschaft des ungarischen Lloyd über den Betrieb übertragener Dampferlinien und die Ermächtigung derselben zum Abschlusse eines Schiffahrt- und Postvertrages mit der Dampfschiffahrt-Gesellschaft des ungarischen Lloyd. Marquis Bacquehem überreichte ferner eine Vorlage wegen Einstellung von

218.981 fl. ins Budget als Hälfte des Ueberschusses der Karl Ludwig-Bahn und 743.060 fl. als Gewinnanteil des Staates vom Reinertragnisse der Nordbahn. Die Abgeordneten Richter und Genossen stellten an den Minister des Innern die Anfrage, ob die Regierung geneigt sei, die in der vorigen Session eingebrachte Vorlage über den Verkehr mit Lebensmitteln ehestens wieder vorzulegen und ob sie an die Errichtung solcher Anstalten zur Untersuchung von Lebensmitteln zunächst in Wien sowie an die Errichtung von Unterrichtscursen zur Heranbildung tüchtiger Organe der Gesundheitspolizei zu schreiten gedente. Abg. Dr. v. Plener brachte wieder den Gesetzentwurf ein wegen Errichtung von Arbeiterkammern, deren Mitglieder nunmehr Diäten erhalten sollen.

Eine Zusage des Bezirksgerichtes Pilsen ersucht um die Zustimmung zur gerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Dr. Emanuel Dyl wegen einer in einer Sachschrift begangenen Ehrenbeleidigung gegen den Advocatur-Kanzlisten Pirner. Das Bezirksgericht Zbirow ersucht um Zustimmung zur gerichtlichen Verfolgung des Abg. Besele wegen Uebertretung des Gesetzes vom 15. November 1867.

Die Abgeordneten Dr. Ruß und Genossen interpellirten die Regierung betreffs der durch den Tepler Teich bestehenden Gefahr in Karlsbad; Dr. Gregorec und Genossen interpellirten wegen Errichtung von Ackerbaukammern. Der Ackerbauminister antwortete auf eine bezügliche Interpellation des Abgeordneten Habermann, dass die Regierung ein Bergschädengesetz ausgearbeitet habe.

Der Führer der Jungcechen, Dr. Engel, führte Beschwerde darüber, dass die czechische Rede seines Parteigenossen Purgart im stenographischen Protokolle nicht enthalten sei und an der betreffenden Stelle nur die Worte vermerkt seien: «Abgeordneter Purgart hält eine Rede in czechischer Sprache.» Das widerspreche der Geschäftsordnung, die eine vollinhaltliche Darstellung der gehaltenen Reden normiere. Er fordere daher, dass künftighin der Geschäftsordnung genügeleistet und für böhmische Reden böhmische Stenographen bestellt werden. Er verkenne zwar nicht die Schwierigkeiten, die sich diesem Vorhaben entgegenstellen, allein bei einigem guten Willen lassen sich dieselben überwinden, zumal nur eine unbedeutende Vermehrung der Arbeitskräfte erforderlich wäre. Er fragt den Präsidenten, ob dieser den berechtigten Wünschen der Nationalität in dieser Richtung Rechnung tragen

wolle. (Lebhafte Beifall der Jungcechen und Rufe: «Dem Gesetze Rechnung tragen!»)

Präsident Dr. Smolka erwiderte sofort, der Forderung Engels nicht zustimmen zu können. Wollte man den Cechen Zugeständnisse machen hinsichtlich der böhmischen Stenographen, so müssten nach dem Principe der Gleichberechtigung noch Stenographen bestellt werden für die italienische, polnische, ruthenische, kroatische, serbische, slovenische und rumänische Sprache. (Heiterkeit.) Es würde dazu ein Heer von Stenographen notwendig sein, die unendliche Kosten verursachen würden. Er müsse daher den Wunsch des Abgeordneten Engel unbedingt ablehnen (Widerspruch der Jungcechen und Rufe: «Wo bleibt die Gleichberechtigung, Gesetz und Recht?» Mehrere Jungcechen melden sich zum Worte.) Dr. Smolka: Eine Discussion findet über diese Sache nicht statt.

Das Haus schritt sodann zur definitiven Wahl des Präsidiums. Zum Präsidenten wurde mit 235 von 237 Stimmen Dr. Smolka gewählt, der für das ihn ehrende Vertrauen verbindlich dankte und im übrigen das Haus bat, ihn bei Ausübung seiner Pflicht zu unterstützen. Die Mehrzahl der Jungcechen enthielt sich der Abstimmung, was mit der Antwort Smolka's auf die Interpellation Engel in Zusammenhang gebracht wird. Zum ersten Vicepräsidenten wurde Baron Chlumetzky und zum zweiten Vicepräsidenten Dr. Rathrein gewählt. Beide Vicepräsidenten beschränkten sich in ihrer Ansprache auf die Erklärung, sich des Vertrauens würdig erweisen zu wollen.

In weiterer Berathung der Tagesordnung wurde das Gesetz, betreffend die registrierten Hilfscaffen, in Verhandlung gezogen. Der Zweck dieser Hilfscaffen kann sich erstrecken auf die Versicherung: 1.) von Krankenunterstützungen; 2.) eines Begräbnisgeldes; 3.) von Invaliditäts- oder Altersrenten; 4.) von Witwen- und Waisenunterstützungen; 5.) einer Summe Geldes von Seite eines Mitgliedes zu Gunsten eines Dritten (insbesondere als Heiratsgut oder Ausstattung eines Kindes), zahlbar zu einem bestimmten Termine. Der Wirkungskreis der Hilfscaffen kann einen oder mehrere oder alle der genannten Zwecke umfassen. Die Rente, welche die Hilfscaffen in einem der bezeichneten Versicherungszweige zusichert, darf wöchentlich 14 fl. nicht übersteigen. Das Begräbnisgeld darf 200 fl., die Versicherung einer Summe Geldes zu Gunsten eines Dritten in jedem einzelnen Falle 1000 fl. nicht übersteigen. Die registrierte Hilfscaffen ist auch befugt, ihren Mitgliedern, wenn sie

Feuilleton.

Hausherrnfreuden.

Von Victor Rakosi.

Ich besitze ein kleines Haus in der Budapester Vorstadt, gleich hinter der großen Ringstraße. In demselben selbst wohnt noch ein Schuster, ein gewissermaßen mitzufinken pflegt, und ein Fagottist aus dem Hause, welcher, wenn er nach der Vorstellung des Schusters das Fagott bläst. Ich bin mit meinen Mietern sehr zufrieden, die Specialität dieses Handwerks, der Fagottist hingegen ein wenig sentimental war (eine Specialität des Fagottisten) und der Chorist etwas faumelig. Ich zahlte ihnen alles gern, ja ich ließ ihnen zuliebe die Gasbeleuchtung im Hause. Die Gasgesellschaft schickte mir zwei böhmische Arbeiter, welche das ganze Haus der Länge und Breite ausmessen; dann untergruben sie das Haussthor, die Grundfesten und die Mauern, so dass man das in die Erde versenkte Gebäude mit Balken untermauerte. Unter dem Thore warfen sie einen Kanal in der Größe des Suez-Canals auf, in welchen ein Wasserlauf eine kleine Röhre, so dünn wie mein Finger, hineinlegten. Hierauf schütteten sie die

Erde darauf, drückten mir eine Adresse in die Hand und zogen ab.

Die Adresse verrieth mir die Wohnung des Pflasterermeisters. Ich schrieb ihm. Dieser Mann schickte mir nach kurzem drei Böhlen. Diese banden Wickel um ihr rechtes Knie, schlugen von jedem Pflasterstein ein Stück weg, und legten denselben umgekehrt wieder auf seinen Platz, damit doch auch jene Hälfte, die bisher in der Erde vergraben lag, sich des Anblickes dieser schönen Welt erfreuen könne. Ich bezahlte auch diese Arbeiter. Dann kaufte ich ein Päckchen Extralimonade-Salon-Rips-Bündhölzchen und begann die Feierlichkeit damit, dass ich in Gegenwart aller meiner Mieter die nagelneue Gaslampe anzündete. Das heißt nur anzünden wollte, denn sie brannte nicht und die Inwohner lachten mich aus. Ich dachte, der Fehler stecke in den Bündhölzchen und versuchte es mit einem neuen Päckchen. Es gelang abermals nicht. Die Schuster grinsten, selbst der wehmüthige Fagottist schmunzelte.

Ich schrieb sofort an den Director der Gasfabrik. Die Böhlen erschienen wieder, unterminirten wieder alles, fanden aber gar nichts. Endlich erklärten sie, dass das Gas der großen Kälte wegen eingefroren sei; bei milderem Wetter werde es schon aufthauen. Und um zu diesem Ergebnisse zu gelangen, hatten sie zum zweitenmale mein Häuschen aufgewühlt! Für das eingefrorene Gas bezahlte ich neuerdings eine Rechnung, das heißt zwei neuere Rechnungen, denn nach den Gasmännern kamen wieder die Pflasterermeister, schlugen wieder ein weiteres Stück von jedem Pflasterstein ab und legten eine andere Seite derselben bloß. Neben den Gaslampen mußte ich — o der

Schande — ein schönes Petroleumlämpchen anzünden, was aber die Gasmacher durchaus nicht hinderte, allmonatlich bei mir vorzusprechen, um sich den Preis des consumierten Gases bezahlen zu lassen. Ueberdies hoben sie in der Längenrichtung des versenkten Rohres sechs Pflastersteine aus, steckten ein langes Rohr in die Erde und schnüffelten, ob das Hauptrohr nicht gesprungen sei. Wovon denn, ich bitte? Etwa infolge des Petroleum's? Aber diesmal schlug ich den Pflasterern ein Schnippchen: ich ließ die sechs Löcher durch meinen Schuster zuslickern.

Endlich kam der Frühling, und das Gas «schmolz». Wir begingen feierlich die Installation. Die Flamme brannte lustig. Am dritten Tage fand eine Gas-Explosion statt, welche den Choristen mit solcher Behemung zu Boden warf, dass er nach seinem eigenen Geständnisse sich noch niemals dem Tode so nahe gefühlt hatte. Ich mußte nun dreifach bezahlen: 1.) Sub titulo strafliche Fahrlässigkeit eine Geldbuße an die Polizei; 2.) die Kosten der Reparatur; 3.) die Heilungsprocedur des Choristen.

Nach drei Tagen war er zwar wieder hergestellt, aber es hinterblieb ihm ein gefährliches und bösesartiges Folgeübel: er erfreut sich nämlich seit jener Zeit eines dreimal so starken Appetites. Ich bin in den ärztlichen Wissenschaften zu wenig bewandert, um angeben zu können, ob jede Gas-Explosion solche Folgekrankheiten nach sich zieht oder ob derlei nur speciell für Choristen so gefährlich ist.

Ich mußte den Unglücklichen, welcher das erwähnte Leiden in diesem Leben kaum mehr los werden wird, wöchentlich dreimal zum Mittagessen einladen.

erwerbslos sind, Aushilfen zu leisten, wenn sie ge-
nötigt sind, einen Erwerb zu suchen, Reise-Unter-
stützungen zu gewähren, ferner für dieselben Arbeits-
vermittlung zu übernehmen sowie Lesezimmer und
Bibliotheken einzurichten.

Abg. Dr. Lueger befürwortete auch die Ausdehnung
der Versicherung auf den Todesfall. Hofrath Sagasser
sprach sich gegen die Ausschussfassung aus, welche die
Ausdehnung der Wirksamkeit des Gesetzes auf «Neben-
zwecke» zulasse, wie Arbeitsvermittlung, Errichtung von
Lesezimmern etc., während das Gesetz bloß Erleichter-
ungen der Versicherungspflicht für die ärmere Be-
völkerung anstrebe. Abg. Dr. Menger trat für die Vor-
lage ein, welche in ihrer jetzigen Fassung namentlich
Lehrern und kleinen Gewerbetreibenden zugute kommen
werde. Regierungsvertreter Kaan sprach sich gegen die
Aufnahme der Versicherung auf den Erlebensfall unter
die Zwecke der registrierten Hilfscaffen aus, weil dieses
Gebiet den Versicherungsanstalten zugewiesen sei, für
welche viel strengere Cautelen bestehen. Es sei aber
auch zu besorgen, daß solche Caffen von Faiseurs ge-
gründet und dazu benützt werden könnten, auf diesem
Umwege eine Versicherungsanstalt zu schaffen. Aus
diesem Grunde halte die Regierung die Höhe der Ver-
sicherungssumme (1000 fl.) für bedenklich. Abg. Wrabek
erklärte sich gegen den Antrag Lueger, weil sonst der
Reservefond der Hilfscaffen viel größer sein müßte.

Abg. Dr. Lueger bemerkte, die Beamten seien jetzt
gezwungen, dem Beamtenvereine beizutreten, und wer
dort ein Darlehen aufnehmen wollte, gehöre zu den
unglücklichsten Menschen der Welt. Dieses Institut sei
eigentlich ein Wucherverein. Diesen Leuten sollte die
Möglichkeit geboten werden, sich in einer von den Ver-
sicherungsgesellschaften unabhängigen Art zu organisieren.
Abg. Wrabek entgegnete, daß Lueger seine Reden nicht
für das Haus, sondern für die Wählerschaft draußen
berechne. Abg. Wrabek protestierte sodann gegen die Be-
schimpfung des Beamtenvereines, den Lueger einen
Wucherverein genannt habe. «Warum machen sich nicht
die patentierten Volksvertreter nicht das Vergnügen,
einen wohlthätigen Verein zu gründen, der einen Credit
von vier bis fünf Procent gewährt?» (Zu den Anti-
semiten.) «Bei so was sind Sie nie dabei.» Der Re-
ferent Dr. Bärnreither sprach sich gegen den Antrag
Lueger aus und äußerte auch seine Verwunderung
darüber, daß die Regierung der Ausschussfassung nicht
zustimme. Das Haus beschloß sodann in die Special-
debatte über die Vorlage einzugehen.

Die Abgeordneten Döb und Genossen beantragten,
die Regierung aufzufordern, zur Hintanhaltung von
Viehseuchen nur im äußersten Falle die Einfuhr von
rumänischem und russischem Vieh zu gestatten, dagegen
mit allem Nachdruck auf die ungehinderte Gestattung
der Ausfuhr nach Deutschland und der Schweiz hin-
zuwirken. Schneider interpellirte wegen der Verpflegs-
gebühren der Genossenschaftsmitglieder in den allge-
meinen Krankenhäusern. Dr. Ferjančič beantragte eine
für die Slovenen günstige Wahlreform für Kärnten.
Die nächste Sitzung findet Freitag statt.

Politische Uebersicht.

(Gemeindevahl in Klagenfurt.) Vor-
gestern versammelten sich 243 Wähler des zweiten
Wahlkörpers an der Wahlurne und wählten die vor-
geschlagenen Candidaten des Communalvereines. Die

In der Thoreinfahrt installierte ich definitiv eine
Petroleumlampe. Die Gasbeleuchtung hatte ich gründ-
lich satt.

Während des ganzen Sommers zerbrach ich mir
den Kopf darüber, welche neue angenehme Ueberraschung
ich meinen lieben Mietern bereiten solle. Schon im
Frühjahre faßte ich eine Idee, im Sommer grübelte
ich darüber, endlich im Herbst war ich mit mir im
reinen. Ich ließ eine Wasserleitung installieren.

Ich verfügte mich ins Directionsgebäude der
Wasserleitung. Der Portier wies mich in den ersten
Stoc. Auf einer Goldtafel eingraviert prangte dort der
Name: «Wein, Director.» Auf einer anderen Thür las
ich: «Bier, Subdirector.» Das war auch nicht mein
Mann. Ich entdeckte endlich eine dritte Thür, auf
welcher der Name Weinberger zu lesen war. Das sind
— so combinirte ich — die Abtheilungen für ge-
istige Getränke; wo finde ich aber die Männer für
Wasserangelegenheiten? Der Portier betheuerte, daß
diese Herren die Wasserangelegenheiten der Stadt ver-
sehen. Curios!

Ich klopfte also bei Herrn Wein an. Er empfing
mich sehr freundlich. Als ich ihm vortrug, daß ich in
meinem Hause die Wasserleitung installieren lassen wolte,
sagte er mir: «Wein Herr! Unser Vaterland ist so
reich an Sauerwässern aller Art! Warum wollen Sie
denn gerade Donauwasser trinken?» — «Aber, ich
bitte. . .» — «Lusi, Parader, Vorszeker — eines besser
wie das andere — und so billig. . .» — «Aber Herr
Director, ich brauche Donauwasser für meine Miet-
parteien.» — «Sagen Sie mir aufrichtig, wer hat Sie

bisherigen Gemeinderäthe Dr. Anton Baron von Longo,
Dr. Foo von Hübler und Feuerwehrhauptmann Ferdi-
nand Jergitsch — letzterer fiel bekanntlich im dritten
Wahlkörper durch — wurden wiedergewählt.

(Zur Budgetdebatte.) Die «Presse» weist
darauf hin, daß das Abgeordnetenhaus neben dem
Staatsvoranschlag noch zahlreiche andere Vorlagen wie
die Lloyd- und Donau-Dampfschiffahrtsvorlage erledigen
muß und redet der Abfözung der Budgetdebatte das
Wort. Nach der Geschäftsordnung sei die Berathung
des Staatsvoranschlages nach Capiteln möglich.

(Oesterreichs Forstwesen 1848—1888.)
Unter diesem Titel gab der österreichische Reichsforst-
verein eine Denkschrift heraus, welche der Erinnerung
an die Feier des vierzigsten Regierungsjahres unseres
Kaisers gewidmet ist. Dieses vom Ministerialrath
Ludwig Dimitz redigirte Werk, welches sein Entstehen
dem Zusammenwirken einer Anzahl hervorragender
österreichischer Forstwirte verdankt, bietet eine reiche
Fülle von Belehrung und Anregung auf dem bisher
in der Literatur wenig gepflegten Gebiete der Geschichte
des österreichischen Forstwesens. In demselben ist ein
großer Schatz von forstgeschichtlich wichtigen Angaben
niedergelegt, der ihm einen hohen bleibenden Wert ver-
leiht. Das gut ausgestattete, dabei billige Buch kann
allen Forstmännern sowie überhaupt allen, welche sich
für das heimische Forstwesen interessieren, wärmstens
empfohlen werden.

(Die Junggezegen) haben eine längst ab-
gethan geglaubte Frage im Reichsrathe wieder auf-
gerührt. Sie verlangten, daß auch solche Reden, welche
in einer anderen, als in der deutschen Sprache gehalten
werden, ins Protokoll gelangen sollen. Es ist schon in
früheren Jahren wiederholt entschieden worden, daß
dies unmöglich sei, und die Junggezegen haben nur
erreicht, daß diese Entscheidung nun besonders nach-
drücklich bestätigt wurde. Die Berufung der Jung-
gezegen auf die nationale Gleichberechtigung kann in
diesem Falle nicht als zutreffend anerkannt werden.
Auf etwas Unmögliches oder Widersinniges gibt es
kein Recht. Und daß ein Parlament in sechs oder
sieben Sprachen verhandle, ist und bleibt unmöglich
und widersinnig.

(Schiffbarmachung des Canals Pri-
miero-Grado.) Dank der Fürsorge des Handels-
ministeriums und der eifrigen Thätigkeit der österrei-
chischen Seebehörde wurde der Canal, welcher die Ver-
bindung Primiero-Grado ermöglicht, durch vielfache
Baggerungen und Regulierungs-Arbeiten für Schiffe
bis zu einem Tiefgange von drei Metern fahrbar ge-
macht. Für die arme Bevölkerung dieser Küstenzone
bedeutet die Besserung des Seeverkehrs, namentlich in
commerzieller Beziehung, eine große Wohlthat; die
Ausfuhr der Landesproducte erscheint wesentlich erleich-
tert und die Seeverbinding des Lagunengebietes mit
Triest nunmehr gesichert. Wie uns geschrieben wird,
hat der Marine-Commandant Admiral Freiherr von
Sterneck, auf dessen Initiative der neue Wasserweg ent-
standen ist, diejertage die ganze Canal-Anlage mit einem
Torpedoboote befahren, um sich von dem Werte des
Geschaffenen persönlich zu überzeugen.

(Parlamentarisches.) Im Clube der Ver-
einigten deutschen Vinken erklärte Lubich, er habe sich
überzeugt, daß sein Beitritt zum Bauernclube unver-
einbar mit seiner Zugehörigkeit zum genannten Clube
wäre. Er werde im Clube verbleiben. Die dem Clube

gegen mich aufgehezt?» fuhr der Director fort, «ich
habe Ihnen doch niemals etwas angethan, warum
wollen Sie mich um mein Brot bringen?» — «Ja?
Ich verstehe Sie nicht!» — «Mein Herr! Ich will
aufrichtig sein. Jedes neue Haus, in welches die Wasser-
leitung eingeführt werden soll, ist uns eine neue Ge-
fahr, neue Last und Leid. Können wir doch die bis-
herigen nicht mit Wasser versehen; Sie sind also mit
dabei, meine Ruhe zu untergraben. . .» — «Ich muß
Donauwasser haben um jeden Preis, seien Sie so gut,
die Installation vornehmen zu lassen.» — «So? Sie
wollen es? Wohlan, es sei!» erwiderte der Director
mit drohendem Tone, und ich entfernte mich.

Neuerdings erschienen mehrere Böhmen, und keh-
ten neuerdings mein bescheidenes kleines Häuschen von
unten nach oben; aber jetzt legten sie wenigstens dickere
Röhren in den Graben. Es wurde Winter, bis sie
fertig wurden; und ich konnte es kaum erwarten, den
großen schönen Messinghahn im Hofe anbringen zu
lassen, damit aus demselben das Wasser der «schönen
blauen Donau» fließe.

Endlich erklärten die Böhmen, daß der Hahn seine
officielle Amtsthätigkeit beginnen könne, und ich ver-
sammelte wieder meine Mieter, um dem Schauspiel
beizuwohnen. Aber es floss kein Wasser. Ich drehte den
Hahn auswärts, dann wieder einwärts, aber nicht ein
Tropfen wollte herausrinnen. Ich gerieth in fürchter-
liche Wuth. Sollte sich die Gas-Comödie etwa wieder-
holen? Ich erstattete die Anzeige. Die Böhmen unter-
suchten alles und fanden nichts. Da machte ich mich
selber über den Hahn und stöberte und bohrte so lange

angehörnden Abgeordneten der Landgemeinden
hierauf eine Erklärung gegen die Bildung eines
clubs ab.

(Kroatischer Landtag.) Der
kroatischen Nationalpartei befaßte sich
den Fragen, welche demnächst an die Tages-
ordnung gelangen werden. Er beschloß,
den Bericht der Regnicolar-Deputation als
Gesetzesentwurf über das Wasserrecht und das
recht noch im Laufe dieser Saison zu erledigen.
Franks Gesuch um Nachsicht der über ihn
Strafe der Ausschließung von 30 Landtags-
entspann sich eine Debatte, und wurde beschloß,
selbe mit der Begründung abzuweisen, daß
Landtag nicht desavouieren könne.

(Aus dem Occupationsgebiete
der «P. C.» aus Sarajevo zugehende
zeichnet die Nachricht ungarischer Blätter,
Reichs-Finanzminister Herr v. Kállay Anfangs
längere Inspectionsreise nach den occupirten
antreten werde, als verfrüht. Der Besuch
in Bosnien-Herzegovina werde, falls derselbe
im Laufe des Sommers stattfindet, kaum
Juli, beziehungsweise Anfangs August erfolgen.
Zeit dürfte nämlich der rasch fortschreitende
der Eisenbahnlinie Mostar-Sarajevo beendet
es sei Aussicht vorhanden, daß Herr von
Eröffnungsfeier dieser Bahnlinie beizuwohnen
man der «Pol. Corr.» aus Petersburg berichtet,
die japanische Regierung beabsichtigt, eine
mit dem Fürsten Arisuhava an der Spitze
russischen Hauptstadt zu entsenden, um dem
tiefe Bedauern zum Ausdruck zu bringen,
auf den Regierung und dem ganzen Volke in Japan
auf den Carevič unternommenen Attentats
werde. Kaiser Alexander III. ließ jedoch in
Kenntnis bringen, daß er sich von den bereits
Kundgebungen des Bedauerns und der Regierung
tens des Mikado, der japanischen Regierung
Volkes vollständig befriedigt fühle, so daß er
weiteren Act dieser Art, wie die Entsendung
eigenen Deputation zu diesem Zwecke nach
keinen Anspruch erhebe. Bezüglich der
Ueberfalls auf den Großfürsten-Thronfolger
russischen Hauptstadt noch immer die verschied-
Personen in Umlauf. Das Gerücht, welches
der Begleitung des Carevič die Weigerung
wäre, die Rückreise desselben zu beschleunigen,
sich trotz des Widerspruchs, welchen es
im Laufe dieses Jahres erfolgenden Besuche
in Berlin die Rede. Der Car wird am 9.
am dänischen Königshofe auf Schloß
engeren Familienkreise das Fest seiner
zeit feiern und sich von dort in der
November nach Berlin begeben, wenn
Kaisers Wilhelm im Laufe des Sommers an
Einladung erfolgen sollte, nach Berlin
zu kommen und an den Hofjagden
Berlin hält man es für sehr wahrscheinlich,
solche Einladung ergehen werde.

(Carnot in Dag.) Der
zöfischen Republik, Carnot, langte
tags in Dag an, woselbst er mit
empfangen wurde. Bei dem von der
daran, bis ich endlich einen — Karpfen
die was meine Faust. Der unfelige Fisch war
der das Rohr verstopfte. Nachdem er befehl
war, sprudelte das Wasser lustig hervor.
war, sprudelte das Wasser lustig hervor.
verwahrte ich sorgfältig in Spiritus, um
der nächsten Gemeinderathssitzung mit einem
Scandal der Mitwelt vorzuführen.

Meine Mieter hatten ihre helle Freude
Wasser. Nur glaubte ich wahrzunehmen,
Schustergesellen kaum auf den Füßen stehen
daß der Jagottist zu schwach war, um sein
blasen zu können, und was das Ueberraschen
mein Chorist begann den Appetit zu verlieren.
Die Sache machte mich nachdenklich, aber
dem Grunde dieser Erscheinungen erst auf die
als ich eines Tages sah, daß meine Frau die
im Vorszeker Sauerwasser badete. Also kann
Donauwasser nicht einmal mehr baden?

In der nächsten Nacht, da alles schlief,
das Stöhnen des kranken Jagottisten aus dem
brach, nahm ich sachte den Karpfen aus dem
stahl mich leise in den Hof und stopfte den
fältig wieder in das Wasserleitungsrohr. Aus dem
fließt seither kein Wasser mehr. Wir trinken
nenwasser.

Und sieh da, die Gesundheit meiner
kehrte mit erstaunlicher Schnelligkeit zurück. Am
sten stellte sich der Appetit des Choristen ein.
habe ich mit der Civilisation gebrochen. Ich
keine Neuerung mehr ein in meinem Hause.
nügt vollkommen eine Gaslampe, die nicht
eine Wasserleitung, die kein Wasser leitet.

Veranstalteten Dejeuner constatirte der Prä-... dass die Politik der Regierung durch die Wahlen... elatante Anerkennung gefunden und dass dieselbe... Aera des Friedens und der Arbeit... Die Regierung werde ihr Werk der... doppelten Zweck verfolgt: die Größe des Vater-... sociale Gerechtigkeit.

(Aus Belgien.) Der Berichtstatter des Ver-... hauses der zweiten belgischen Kammer, De... de Naeyer, hat sich für die Ausarbeitung seines... eine Zeit von drei Wochen erbeten. Inzwischen... sich die Kammer mit dem letzten der Bud-... für 1891, nämlich demjenigen des Innern und... öffentlichen Unterrichts. Die Verhandlungen darüber... noch mehrere Wochen dauern, so dass an den... der Verfassungsberathungen vor Anfang Juli... zu denken ist.

(In der französischen Kammer) erklärte... in Beantwortung einer Interpellation, Trepin... seien auf Grund des Spionagegesetzes... Eine Entwendung im Kriegs-Mini-... habe nicht stattgefunden. Die veröffentlichten... seien nicht richtig. Das Melinit sei nur ein... der Kriegsverwaltung befindliche Verfahren könne... Frankreich keiner Macht nach. Man möge sich... über den angeblichen Verrath nicht beunruhigen

(England und Portugal.) 250 Portu-... und 500 Eingeborene sind in Massifese (Süd-... eingetroffen. Sie fanden die Stadt verlassen... den Marsch fort. In Salisbury stießen sie... Mann Polizei der «Südafrikanischen Gesell-... zusammen. Die Portugiesen wurden zurück-... und verloren sieben Tode und mehrere Ver-... Der Weg nach Pungwe ist noch von Portu-... besetzt.

Die italienische Regierung) will den... Aufwand für Eisenbahnbauten auf fünfzig... beschränken. Dies bedeutet eine Herabsetzung... Hälfte. Der Bericht, welcher dem Gesetzentwurf... ist, betont, dass, da der italienische Staats-... hauptsächlich keine andere Emission nothwendig... das Bedürfnis, sich mit einer solchen an das... zu wenden, aufhöre.

Im belgische Streit) ist so gut wie zu... im Ältlicher Becken, wo derselbe bekanntlich am... wieder eingefahren. Heute soll die Arbeit... von Mons sind bereits alle Kohlenarbeiter... eingefahren.

(Aus Corfu) wird gemeldet: Der hiesigen... Gemeinde wurde amtlich mitgetheilt, dass der... es den aus Corfu auswandernden Juden frei-... sich in Albanien niederzulassen und Gründe zu... Zahlreiche Auswanderer werden sich nach... begeben.

(Christenverfolgung.) Dem Londoner... wird aus Shanghai telegraphirt: Die... Missionshäuser in Nanking wurden vom... gehärtet und geplündert. Die Insassen derselben... eine Anstiftung geheimer Gesellschaften zur... Montenegro.)

Wie den «Times» von com-... Seite mitgetheilt wird, ist die Meldung von... schichtigsten Verehelichung des russischen Thron-... mit einer Tochter des Fürsten von Montenegro... unwahr.

Die Unruhen in Cordoba) haben nach... Telegramme aus Buenos-Ayres ihr Ende erreicht... eines elfstündigen Kampfes wurden 25 Per-... getödtet.

Tagesneuigkeiten.

Seine Majestät der Kaiser haben, wie die... «Salzburger Zeitung» meldet, den Feuerwehren in Hen-... Hof und Regau je 80 fl., den Feuerwehren... Rettmach und Waldkirchen = Nischberg... fl. sowie der Scheibenschützen = Gesellschaft in... 100 fl. zu spenden geruht.

(Vergrößerung der Pörtlacher... Am 20. d. M. fand die Grundsteinlegung zum... Vergrößerung der Pfarrkirche und eines neuen... in der bekannten freundlichen Sommerfrische... am Wörthersee in Kärnten statt. Zu der Feier-... hatten sich der Fürstbischof von Gurk Dr. Josef... Landespräsident Baron Schmidt-Zabierow und... Potabilitäten eingefunden. Nach der feierlichen... erfolgten die üblichen Hammerschläge. Die... Pfarrkirche in Pörtlach wurde vor hundert... gebaut und fasste schon längst nicht mehr die... bedeutend vermehrte Bevölkerung Pörtlachs.

(Verwendung von Sträflingen.) Man... aus Marburg: Ueber Veranlassung des Herrn

Statthalters sind 60 Sträflinge der k. k. Strafanstalt in... Marburg in zwei Abtheilungen unter Commando von je... drei Aufsehern nach Weinzettel bei Graz abgegangen, um... daselbst an den Schugarbeiten theilzunehmen, da die... Mur an diesem Orte infolge ihres Hochwassers arge... Beschädigungen anrichtet und besonders aber die Brücke... und die in der Nähe gelegenen Häuser schwer bedroht... Diese Art von Beschäftigung ist auf die Sträflinge von... wohlthuemdem Einfluss, da sie das Bewusstsein, für das... Hab und Gut vom Schicksale heimgesuchter Nebenmenschen... rettend eingreifen zu können, erhebt. Die Sträflinge wur-... den am 22. d. M. abends telegraphisch berufen und... giengen schon am 23. d. M. früh mittels Bahn nach... Graz ab. Die militärische Ordnung in beiden Abthei-... lungen fiel günstig auf.

(Greuel arabischer Sklavenhändler.)... Nach Meldungen aus Zanzibar verübten arabische Sklaven-... händler am Nordgestade des Tanganjika-Sees fürchterliche... Ausschreitungen. Sie verheerten große Theile des Landes, wo... bisher eine friedliche Bevölkerung lebte. Zerstörte Dörfer... und die Leichen der von wilden Thieren halb verzehrten Eingebornen... bezeugen die grässlichen Ereignisse, welche stattgefunden... haben. Ueberall sind Spuren eines langen und hart-... näckigen Kampfes vorhanden. Obwohl einige Eingeborne... in den Wald entkommen zu sein scheinen, wurden doch... mindestens 10.000 Personen in die Sklaverei geschleppt... oder getödtet.

(Der Männergesang-Verein in... Athen.) Zu der Serenade, welche der Wiener Männer-... gesang-Verein vorgestern abends zu Ehren des Königs... und der Königin im Königshofe zu Athen veranstaltete... war nur die Diplomatie geladen. Nach den mit großem... Beifalle angenommenen Vorträgen ließen sich die Maje-... stäten die hervorragendsten Mitglieder des Vereines vor-... stellen. Der Commers in der Philharmonie fand vor... einem geladenen Publicum statt. Es wurden patriotische... Toaste ausgebracht. Die Liebervorträge fanden die bei-... fälligste Aufnahme. Gestern nachmittags fand im Garten... der Philharmonie ein Wohlthätigkeits-Concert statt. Um... 6 Uhr abends erfolgte die Abreise des Männergesang-... Vereines nach Salonichi. Die Verabschiedung war eine... sehr herzliche.

(Gesellschaftsreisen.) Das Schroedl'sche... Reisebureau in Wien hat seinen Wirkungskreis nun auch... auf Gesellschaftsreisen ausgedehnt. Eine derartige Reise... wird vom 15. Juli bis 15. August nach dem Nordcap... über Kopenhagen, Gothenburg, Trollhätten, Drontheim... Tromsö, Hammerfest, Nordcap, Stockholm, Göta-Canal... Malmö und Berlin arrangiert. Zu den Feiertagen gegen... Ende Juni wird ein Ausflug in die Hohe Tatra auf... acht Tage unternommen und Esorba, Bad Schmeck... Poprad und die Dobschauer Eishöhle besucht. Für An-... fang Juli ist ein Ausflug nach Siebenbürgen geplant.

(Die jüngste Millionärin der Welt)... ist eine zwei Jahre alte Amerikanerin Miss Terry... Sie besitzt gegenwärtig schon 30 Millionen Pfd. St. und... wird nach dem Tode ihrer Mutter noch mehrere Mil-... lionen Pfund Sterling erleben. Eine der vielen Cou-... vernanten der jungen Millionärin machte jüngst die Reise... von Newyork nach Paris — um für die Puppen der... kleinen Herrin Kleiderstoffe nach der letzten Mode ein-... zukaufen. Sie hat thatsächlich Stoffe im Werte von mehr... als 10.000 Francs nach Amerika gebracht.

(Weibliche Aerzte im Occupations-... gebiete.) Wie die «Bosnische Post» schreibt, wird vor-... läufig versuchsweise nur die Stelle eines weiblichen... Arztes in Dolnja Tuzla zur Besetzung gelangen, um sich... Erfahrungen zu sammeln, ob die Muhamedanerinnen zu... solchen weiblichen Aerzten Vertrauen fassen werden. Damit... stellt sich die von Wiener Blättern gebrachte und auch... von uns reproducirte Meldung von der Aufstellung weib-... licher Aerzte im Occupationsgebiete richtig.

(Eisenbahnunfall.) Auf der Befahrung des... Grafen Palkfy in Felsöbiods hat sich ein schwerer... Unfall ereignet. Infolge Unvorsichtigkeit entgleisten drei... zum Holztransporte verwendete Eisenbahnwaggons wäh-... rend der schnellsten Fahrt. Die Waggons stürzten über-... einander und wurden zertrümmert. Von den begleitenden... Arbeitern wurden vier durch Zermalmung getödtet, drei... lebensgefährlich verletzt.

(Ein Unicum) im deutschen Reiche dürfte... das Gut Dobow bei Wittenburg in Mecklenburg auf-... weisen, woselbst Vater und Sohn Altersrenten beziehen... Vater Burmeister ist 1796 geboren, der Sohn 1818;... beide sind noch als Tagelöhner in entsprechend leichter... Beschäftigung thätig.

(Ballonfahrt.) Das Correspondenzbureau... meldet aus Prag: Der Ballon captif des Unternehmers... Hofmann stieg heute in den Ausstellungsräumen 300... Meter hoch. In demselben befanden sich der Statthalter... Graf Thun, Geniehauptmann Sandtner und der Steuer-... mann Brueck aus der Luftschifferschule des Capitäns Wolf... Bekterer leitete den Aufstieg. Der Statthalter, der auf... dem Landungsplatze von seiner Gemahlin erwartet wurde... rühmte die herrliche Aussicht.

(Frau O'Neill.) Aus Wiesbaden, 26. d. M.,... wird telegraphirt: Frau Generalmajor O'Neill, welche... das bekannte Eifersuchtsattentat auf ihren Gatten verübt

und sich dann in selbstmörderischer Absicht an der Hand... verlehrt hat, wurde aus dem städtischen Krankenhause ent-... lassen, unter der Anklage des Mordversuches verhaftet... und in das hiesige Landesgerichtsgefängnis überführt.

(Die Opfer des wüthenden Wolfes,)... welcher, wie erinnerlich, in der Nähe von Czernowitz... neunundzwanzig Personen verlehrt hatte, die in das... Bukarester Pasteur-Institut geschickt wurden, sind von... dort, mit Ausnahme von drei Personen, die an Byssa... (Wasserscheu) starben, geheilt zurückgeführt.

(Radwettkahren.) Aus Paris, 24. d. M.,... wird berichtet: Bei dem Welt-Radsahren zwischen Bor-... deaux und Paris traf der Engländer Mills als Erster... heute um 7 Uhr 36 Minuten 25 Secunden ein. Die... Abfahrt erfolgte am 23. d. M. um 5 Uhr morgens.

(Polnische Auswanderer in Brasi-... lien.) Aus Rio-de-Janeiro wird polnischen Blättern... berichtet, dass die polnischen Emigranten insolge außer-... ordentlicher Nothlage jetzt massenhaft in ihre Heimats-... bezirke zurückzukehren beginnen, wogegen die brasilianische... Regierung keine Einsprache erhebt.

(Ein verunglückter Pfarrer.) Der... allgemein geachtete und beliebt gewesene Pfarrer Anton... Janoschek von Raibling, einem Dorfe in der Nähe... Znaims, wurde Freitag nachmittags bei Neunmühlen in... der Thaya ertrunken aufgefunden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalnachricht.) Der Herr Landes-... präsident Freiherr von Winkler ist Montag abends... aus Görz wieder in Salzburg eingetroffen.

(Quecksilbervorkommen in Mautsche.)... Wie aus Wippach gemeldet wird, haben sich die Hoff-... nungen, welche auf das im vorigen Herbst von Sach-... männern constatirte Quecksilbervorkommen in Mautsche... gesetzt wurden, leider nicht erfüllt. Die vorgenommenen... Grabungen ergaben ein negatives Resultat und wurden... nach kurzer Zeit wieder eingestellt. Vielfach wird der... Meinung Ausdruck gegeben, dass das fast an der Ober-... fläche vorgefundene Quecksilber wahrscheinlich seinerzeit... von Schmugglern verstreut wurde, da in der Däckererde... wie solche bei Mautsche vorhanden ist, Quecksilber nicht... vorzukommen pflegt.

(Zur Erforschung des Rekalauftes.)... Der Bezirkstechniker von Adelsberg verschaffte sich ein inten-... sives, doch unschädliches Wasserfärbemittel, um bei Ein-... tritt eines niederen Standes der Reka mit Hilfe des-... selben an die Erforschung des durch die vorjährigen Er-... scheinungen sehr unbestimmt gewordenen unterirdischen... Laufes dieses Karstflusses zu gehen. Man nahm vorher... an, dass die bei St. Cantian in die Grottenwelt ver-... schwindende Reka entweder als Aurifina nördlich von... Miramar oder als Timavo zwischen Duino und Mon-... falcone zum Vorschein komme. Auch merkwürdige Verschlam-... mungen des Südbahn-Pumpwerkes von Aurifina seit den... Forschungsarbeiten der Section für Höhlenkunde in den... Grotteingängen von St. Cantian deuten auf einen Zu-... sammenhang des Aurifina- mit dem Rekalauftes. Die vor-... jährige anhaltende Wasserarmut, welche die Reka völlig... verschwinden machte, während sowohl der Timavo wie... das Aurifinawasser mit kaum minderer Mächtigkeit aus... den Karstflüßchen hervorquellen, ließen jedoch in den... Reisen erfahrener Hydrotechniker und selbst der Laienwelt... in Bezug auf den ausschließlichen Zusammenhang der er-... wähnten Wasserläufe schwere Bedenken aufsteigen. Un-... genommen auch, dass das Versiegen eines in den Karst... einmündenden Flusses nicht sofort auch das Aufhören des... Hervorquellens des unterweltlichen Gewässers am Meeres-... strande zur Folge haben müsse, weil sich in den noch... unbekanntem Grottenräumen terrassenartig Wasserbecken... gebildet haben können, welche noch einige Zeit hindurch... die Speisung der beiden Strandflüsse besorgen, ist es doch... sehr zu bezweifeln, dass eine solche Wasserzufuhr ohne... Nachlass aus der «Oberwelt» durch Wochen anhalten... könnte, da ja die einzelnen «Seen», sobald deren Schlun-... dlöcher nicht auf dem Beckengrunde liegen, in Kürze kein... Wasser über ihren Rand mehr fließen lassen; und auch... im Falle des vollständigen «Ausrinnens» derselben könnte... weder der Timavo noch die Aurifina, welche sowohl... Triest als auch die Südbahnstationen von Nabresina ab-... wärts mit Wasser versorgt, über einen Monat hinaus... sich völlig gleichbleiben, nachdem die Reka einmal als... Fluss verschwunden ist. Dass dieselbe, sofern sie nicht tief... unter dem Meerespiegel ihre Mündungsstelle besitzt, die... Aurifina-Quellen und möglicherweise auch den Timavo... bereichern, ist wohl anzunehmen, dass jedoch die Reka... allein das Aurifina-Wasser oder der Timavo sei, dürfte... wohl kaum jemand mehr behaupten wollen. Um nun auch... festzustellen, ob die genannten Strandgewässer durch die... Reka gespeist werden, wird das anfangs genannte Färbe-... mittel bei Urem, also an der krainisch-kästenländischen... Grenze, vor dem Verschwinden unseres Karstflusses in die... Cantianer Höhlen, mit dem Rekawasser vermischt, in... Aurifina und San Giovanni dagegen Beobachter auf-... gestellt werden, welche Tag und Nacht das Hervorquellen... des Karstwassers auf das genaueste ins Auge fassen sollen... Man sieht den Resultaten dieser Rekaläufung mit In-... teresse entgegen.

— (Für Raucher.) In der gestrigen Sitzung des reichsräthlichen Budgetausschusses constatirte Abg. Suklje, dass die Depression des Tabakconsums infolge der Preiserhöhung noch immer vorhalte. Der Consum der Inländer-Cigarren sei im Jahre 1890 hinter jenem des Jahres 1887 um 221.7 Millionen zurückgeblieben. Der Consum des Rauchtobaks habe gegen 1887 um 92.454 Kilogramm abgenommen, dagegen sei der Consum der Cigarretten von 527 Millionen im Jahre 1887 auf 1114 Millionen im Jahre 1890 gestiegen. Dr. Heilberg klagte, dass in den letzten Jahren viele Cigarrensorten schlecht geworden seien, so zum Beispiel die Fünf- und Sechskreuzer-Cigarren, ja selbst die Trabucos. Abg. Kozlowski und Dr. Menger traten dafür ein, den Tabakbedarf im Inlande zu decken. Der Regierungsvertreter v. Krückl erwiderte, dass die Tabakregie bemüht sei, die Qualität der Cigarren wieder zu verbessern. Mit dem Inländertabak könne man nicht auslangen, weil das Publicum Ausländer-Cigarren rauchen, dieselben allerdings nicht bezahlen wolle. Durch übermäßige Ausbreitung des Tabakbaues im Inlande würde auch der Tabaksmuggel großgezogen werden und dadurch ein großer Theil des Monopolgewinnes verlorengehen. Dr. Menger wünscht, dass die Regierung allmählich billigere Cigarren einführe, da die Preiserhöhung die Staatseinnahmen nur vermindert habe. Titel «Tabak» wurde angenommen.

— (Heimische Industrie.) Man berichtet uns aus Gottschee: Der Drechslermeister Herr Ferdinand Pisch hat eine Werkstätte für Stockerzeugung in Gottschee errichtet und damit einen neuen Versuch gemacht, diese nützliche Industrie im Orte selbst einzubürgern. Die Menge und Billigkeit des vorhandenen Rohmaterials sowie die Geschicklichkeit und Sachkenntnis des Unternehmers versprechen einen günstigen Erfolg. Die Stockmuster, die Herr Pisch ausgestellt hat, zeugen von solider Ausführung und gutem Geschmack. Die Preise sind sehr mäßig.

— (Erschießung eines Knaben.) Aus Graz wird telegraphiert: Gestern abends wurde in der Göttinger Au bei Graz die Leiche eines vierzehnjährigen Knaben mit einer Schusswunde in der Brust gefunden; in der Nähe lag eine Flaubert-Pistole. Die Leiche wurde als jene des Handlungspraktikanten Robert Mayer agnoscirt, welcher gestern mit mehreren Freunden nach Fischerau gieng, um «Soldaten zu spielen». Es wurde ein Gefecht arrangiert, in dessen Verlaufe ein Knabe dem Mayer die Pistole an die Brust setzte und losdrückte, ohne zu wissen, dass dieselbe geladen war. Mayer fiel tödlich getroffen zu Boden, die übrigen Knaben aber ergriffen die Flucht und eilten in die Stadt. Unter denselben befanden sich auch Böglinge des Vincentinums, von denen zwei festgenommen wurden.

— (Entwässerung des Laibacher Moores.) Man telegraphiert uns aus Wien: In der heute abends abgehaltenen Sitzung des Budgetausschusses erklärte der Ackerbauminister dem Abg. Suklje gegenüber, die Angelegenheit der Entwässerung des Laibacher Moores und andere Flussregulirungen sei ins Stocken gerathen, weil hiefür Specialgesetze beantragt wurden. Die Regierung stehe auf dem Standpunkte, dass der Meliorationsfond hiefür einzutreten habe, weshalb in der Thronrede die Erhöhung der Dotation dieses Fonds in Aussicht genommen wurde, nach deren Bewilligung eine größere Anzahl von Regulirungen wie bisher möglich sein werde.

— (Von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft.) Donnerstag den 11. Juni, halb 9 Uhr vormittags, findet im Magistratssaale zu Laibach die diesjährige allgemeine Versammlung der Mitglieder der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain statt. Programm: 1.) Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden. 2.) Rechnungs-Bericht des Centralausschusses pro 1890. 3.) Vorlage der Gesellschaftsrechnung pro 1890 und des Voranschlags pro 1892. (Den Rechnungsausweis und den Voranschlag bekommen die Herren Mitglieder rechtzeitig zugesandt, das Detail dieser Rechnungen kann in der Gesellschafts-Kanzlei eingesehen werden.) 4.) Wahl zweier Mitglieder in den Centralausschuss an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. J. Poklukar, Landeshauptmann u. in Laibach, und an Stelle des statutenmäßig austretenden Herrn Josef Siska, fürstbischöflichen Kaplan in Laibach. 5.) Neuwahl zweier Rechnungs-Revisionen. 6.) Berichte und Anträge des Centralausschusses. 7.) Berichte und Anträge der Filialen. 8.) Anträge und freie Vorträge einzelner Mitglieder.

— (Circus Amato.) Der Circus Amato erfreut sich infolge der trefflichen Leistungen seiner Artisten und des abwechslungsreichen Programms fortbauend der Gunst unseres Publicums. Die gestrige Benefiz-Vorstellung des Herrn Directors Rudolf Amato darf zu den besten gezählt werden. Außer dem Beneficianten, welcher gleich bei seinem Erscheinen von dem sämtliche Räume des Circus füllenden Publicum lebhaft begrüßt und für seine vorzüglichen Leistungen lebhaft applaudirt wurde, trug eine Reihe trefflicher Künstler zum Amusement des Publicums bei. Bewunderung erregten wieder die Productionen des Reclturners Herrn Sturla sowie die von Fräulein Diomira Magni ausgeführten Saltomotales zu Pferde, ferner die trefflichen Exercitien des Schlangenmenschen

Mr. Pascal-Clair und die gymnastischen Leistungen der Gebrüder Nuti, während der «dumme August» sowie Clown Bebé mit dem andresfrierbaren Esel die Lachmuskeln der Anwesenden in beständiger Thätigkeit zu erhalten wussten. Die lustige Pantomime «Der Landapotheker» beschloß in gelungener Weise das reichhaltige Programm des Abends.

— (Bezirks-Krankencasse Gottschee.) Bei der diesertage abgehaltenen Hauptversammlung der Bezirks-Krankencasse des politischen Bezirkes Gottschee wurden gewählt die Herren, und zwar in den Vorstand: Robert Braune (Obmann), Julius Thurn (Obmannstellvertreter), Peter Jaklitsch, Franz Boy, Mathias Gutter, Josef Schneider, Mathias Stampf und Anton Arko; in den Ueberwachungsausschuss: Hans Arko (Obmann), Johann Bornbacher, Mathias Wenzel, August Dürsel, Josef Cipini, Franz Picel; in das Schiedsgericht: Eduard Hoffmann (Obmann), Anton Hauff, Franz Gutter, Mathias Rafis und Marcus Burger.

— (Zwei hübsche Kunstblätter.) Aus dem Atelier des bekannten Künstlers Heinrich Wetta ch giengen jüngst zwei gebiegene Kunstblätter: ein Ehrenbürger- und ein Anerkennungsdiplom, hervor, die in Kunstkreisen ein lebhaftes Interesse erwecken. Dieselben bleiben bis Freitag den 29. Mai in den Schaufenstern der Firma Tull in der Spitalgasse ausgestellt.

— (Auszeichnung.) Se. Majestät der Kaiser hat in Anerkennung der durch vielfährige meteorologische Beobachtungen im Interesse der Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien erworbenen Verdienste dem Vergrathe in Klagenfurt Herrn Ferdinand Seeland tagfrei den Titel eines Oberbergrathes verliehen.

— («Marodni Dom.») Am 30. Mai abends um 7 Uhr findet in der hiesigen Citalnica die diesjährige Generalversammlung des Vereines zur Erbauung eines Nationalhauses in Laibach statt. Das Vermögen des Vereines beläuft sich gegenwärtig auf 85.873 fl. 50 kr.

* (Besitzwechsel.) Der hiesige katholische Presseverein brachte die in der Vodnikgasse Nr. 2 gelegene, dem Herrn Kaspar Jemc gehörige Realität um den Preis von 18.400 fl. käuflich an sich. In dieses Haus übersiedelt nun die katholische Buchdruckerei, die ihr Etablissement vergrößern wird.

— (Gemeindevahl in Zalog.) Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Zalog im politischen Bezirke Stein wurden gewählt, und zwar: zum Gemeindevorsteher Michael Bohinj, zu Gemeinderäthen Mathias Plevel und Anton Kovac, sämmtlich Grundbesitzer aus Zalog.

— (Laibach-Stein.) Zu und von jedem Zuge verkehrt in Stein ein Omnibus vom Bahnhofe in die Stadt, was seitens des reisenden Publicums gewiss mit Freude begrüßt werden wird.

— (Maul- und Klauenseuche.) Im Orte Famle, Bezirk Adelsberg, ist die Maul- und Klauenseuche in dreizehn Höfen bei 53 Stück Hornvieh constatirt worden, weswegen dortselbst die Ortssperre verfügt wurde.

— (Bestegekesseln.) Die freiwillige Feuerwehr in Stein veranstaltet auf der Regalbahn des Gasthauses Fajbica ein Bestegekesseln zu Gunsten der Vereinskasse. Anfang am 28. Mai.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“. Wien, 26. Mai. Der Kaiser besichtigte heute nachmittags eine Stunde lang das neucreierte, nunmehr fertiggestellte Heeresmuseum im Artillerie-Arsenale und sprach sich sehr befriedigend darüber aus.

Wien, 26. Mai. Der Budgetausschuss nahm heute sieben Titel des Budgets des Ackerbauministeriums an. Im Laufe der Debatte erklärte der Ackerbauminister, die Regierung war und bleibt bemüht, alles zur Hebung des Bauernstandes vorzunehmen. Die Untersuchung des letzten Grubenunglückes in Ostrau ergab, dass die Betriebsweise des Werkes daran durchaus keine Schuld trage. Die Frage wegen Bestellung eines Bergwerks-Inspectors werde erwogen, das Gesetz betreffs Einführung der Arbeiterausschüsse sei fertiggestellt und das Gesetz über Bergschäden noch in Verhandlung.

Prag, 26. Mai. Erzherzog Albrecht wird heute nachmittags und morgen die Ausstellung besuchen. Ein officieller Empfang daselbst wurde verboten. — In den ersten zehn Tagen haben 150.000 Personen die Ausstellung besucht.

Budapest, 26. Mai. Wie der «Ungarischen Post» aus Fiume gemeldet wird, ist die von einigen Blättern gebrachte Nachricht von dem Ausbruche des gelben Fiebers auf Malta vollständig unbegründet und der dortige Gesundheitszustand ein ausgezeichneteter.

Zara, 26. Mai. Kaiserin Eugenie ist heute von Cattaro über Spalato und Sebenico mittels Lloydampfer hier eingetroffen und setzte die Reise nach kurzem Aufenthalte fort.

Paris, 26. Mai. Der Ministerrath beschäftigte sich heute mit der Eventualität der Auflösung der Omnibus-Gesellschaft, falls sich der Streik in die Länge ziehen sollte. Im Laufe des heutigen Vormittags wurden achtzig Verhaftungen vorgenommen.

Madrid, 26. Mai. Anlässlich in La-Coruna gefallener Ruhestörungen seitens der Streikenden die Gendarmerie ein. Einige Individuen wurden verwundet.

London, 26. Mai. Ein Communiqué der Lorden Armstrong besagt, Turpin erklärte bei den Verhandlungen über den Verkauf des Melinit, er habe das volle Verkaufsrecht. Die französische Regierung werde später an dem Melinit wichtige Verbesserungen vornehmen, Turpin unbekannt seien.

Angekommene Fremde.

Am 25. Mai.
Hotel Elefant. Ohme, k. u. l. Oberst; Morgenstern, Bezirksrath; Klinger, Salzmann, Herz und Plan, Kaufleute; Kornblith, Bartha und Schmid, Reisende; Pollak, Beck und Zeltmacher, Wien. — Pesec, Conceptual, Schediny, Kaufm., Graz. — Knaflic, Beamter, Znojmo. — Pernikar, k. k. Finanzsecretär, Brünn. — Spig, Fünfkirchen. — Vidric, Advocatens-Gattin, Janna, Agram. — Stobocnik, Kaufm., Krainburg. — Forstwart, Gonobitz. — Pasquati, Fiume. — Dr. Stöcher, Arzt, Larvis. — Weimer, Reisender, Pest. — Sieng, Holzhändler, Kafel. — Ladvic, Nina. — Gorbac sammt Familie, Fiume.
Hotel Stadt Wien. Beckbecker, Bahnbeamter; Reich, Hausner, Kfm., Wien. — Majer, Gardt. — Deiner, Linz. — Mussina, Privatier und Zug, Agram. — J. Frau, Eriest. — Urt, Reisender, Dresden. — Privatier, Gbrz. — Sauer, Kfm., Großtanischa. — Beamter, Agram. — Schegula, Advocatens-Gattin, wert. — Bivic, Adelsberg. — Lufsch, Beamter, Tochter und Manhardt, Reisender, Graz.
Gasthof Kaiser von Oesterreich. Reitberger, Beslerent. — Kemzgar, Zerovnik. — Oblat, Hotel Bairischer Hof. Pauluppa, Wirt, Wien. — mans. — Petek, Kure und Pacnik, Koce.

Verstorbene.

Den 25. Mai. Johann Pirc, Besitzer, 83 J., gasse 2, Marasmus.
Im Spitale:
Den 25. Mai. Emilie Kavcic, Lehrers-Tochter, Tuberculose.

Volkswirtschaftliches.
Oesterreichisch-ungarische Bank.

Der gestern ausgegebene Wochenanweis zeigt Stand der österreichisch-ungarischen Bank am 23. Mai. Noten-Umlauf 397,524.000 fl. (- 6,621.000 fl.), 243,956.000 fl. (- 128.000 fl.), Portefeuille 145,000 fl. (- 3,976.000 fl.), Lombard 19,411.000 fl. (+ 4,983.000 fl.) steuerfreie Banknotenereserve 49,631.000 fl. (+ 4,983.000 fl.)

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wetter des Tages
7 U. Mg.	729.5	13.2	D. schwach	heißer
2 » N.	729.6	21.0	SW. mäßig	heißer
9 » Ab.	730.7	13.5	SW. schwach	heißer

Früh morgens heiter, später vorüberziehendes dann tagsüber heiter, warm. — Das Tagesmittel peratur 15.9, gleich dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Raafic.

Die wetterfesten Mineral-Farbenfarben.

Ludwig Christ in Linz a. D. erwerben sich immer mehr Anerkennung und verdienen mit Recht, die Erfindung für das Baugewerbe genannt zu werden. Die Vorzüge der bisherigen Anstrichmethoden besitzen, die Nachteile derselben beeinträchtigt zu werden; die gewöhnlichen Kalkfarben die Vorzüge der Leichtigkeit dieser Anstriche, nämlich die Löslichkeit durch atmosphärische Flüsse, zu besitzen. Mit dem Oelfarbenanstrich Dauerhaftigkeit und das elegante Aussehen gemein, dieser Anstrichmethode nicht nur der geringen Kosten zuziehen, sondern hauptsächlich darum, weil sie keine abschließende Schichte an der Wand bilden und dadurch hygienischer Beziehung so hochwichtige Poren-Verhältnisse Wände nicht behindern.

Danksgiving.

Für die herzliche Theilnahme anlässlich des Lebens meiner innigstgeliebten Gattin, der Frau

Anna Staudacher

für die ehrende Begleitung der theuren Verstorbenen zu ihrer letzten Ruhestätte und für die schönen Freispenden sage ich hiemit meinen herzlichsten und warmsten Dank.

Josef Staudacher
k. k. Regierungsrath

Laibach am 26. Mai 1891.

Die p. t. Abonnenten
«Laibacher Zeitung», bei welchen Abonnement mit diesem Monate werden höflichst ersucht, die weitere numeration baldigst zu erneuern, die Expedition ununterbrochen voranzutreiben zu können.

Course an der Wiener Börse vom 26. Mai 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten... Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Advertisement for a concert at the Schweizerhaus, featuring a military band and a program of music.

Advertisement for an omnibus service connecting the station to Stein, with details on fares and routes.

Advertisement for Franz Fischer's real estate services, including property sales and legal assistance.

Curatorsbestellung. Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht: Es sei dem unbekanntem Vertreter der aufgelösten Handelsfirma Frank und Eisenstein in Wien, dem Johann Vogel...

Razglas. Jarnej Debeljak iz Malih Lasič vložil je pri tem sodišči tožbo de praes. 11. maja 1891, št. 2502, proti Antonu Virantu iz Rasice in Matiji Andolseku iz Velikih Poljan zaradi pripoznanja zastaranja terjatev ter dovoljenja izknjižbe zastavne pravice pri zemljišči vložna št. 233 ad Turjak...

Edict. Vom k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gegeben, dass gegen Anton Petje, respective dessen Rechtsnachfolger, unbekanntem Aufenthaltes, Agnes Stribar von Cirnik die Klage de praes. 2ten Mai 1891, Zahl 1472, wegen Ersetzung der Realität Einl. Zahl 387 der Catastralgemeinde Neudegg eingebracht habe...

Advertisement for C. J. Hamann's woolen goods, featuring a logo and text: Original - Normal - System Professor grösstes Lager allein C. J. Hamann Laibach, Rathhausplatz 8.

Advertisement for American Glanz-Stärke, featuring a circular logo and text: Amerikanische Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun. in Leipzig garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.

Advertisement for Kärntner Römer-Quelle, featuring a star-shaped logo and text: Kärntner Römer-Quelle mittels directer Abzapfung naturecht gefüllt, der feinste Sauerbrunn.

Advertisement for a patent boiler, featuring text: Kein Kesselstein! Neuer Apparat liefert weiches und heisses Wasser. Keine Kalkausscheidung im Kessel. Preis wie gew. Vorwärmer. Fabrik J. Fischer, Wien, I., Maximilianstrasse 5. Vertreter gesucht.

Advertisement for ice chest production, featuring an image of an ice chest and text: Erste steiermärkische Eiskästen-Erzeugung von Johann Wlasak in Graz, Jakobigasse Nr. 6 empfiehlt bestconstruierte Kühl-Apparate.